

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 1 (1894)
Heft: 3

Artikel: Lattichblätter als Nahrung für die Seidenraupen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Blatt an entsprechenden Stellen zu befestigen. Mittelft sind 2 von ein-
 ander circa 15 mm. über den Längsdurchschnitt hinweg, kann der Auf-
 riegel gegeben sein die Clinquette wird so fest gemacht werden. Auf diese
 Weise ist es dem Arbeiter möglich, die entsprechenden Linien und Punkte zu folgen,
 um den Fortschritt der Bayadère-Staffel oder die Unterbrechung zu machen.

Die Befestigung der Clinquette kann auch auf andere, aber noch einfachere
 Art geschehen z. B. durch eine Galant- Befestigung wie bei folgenden

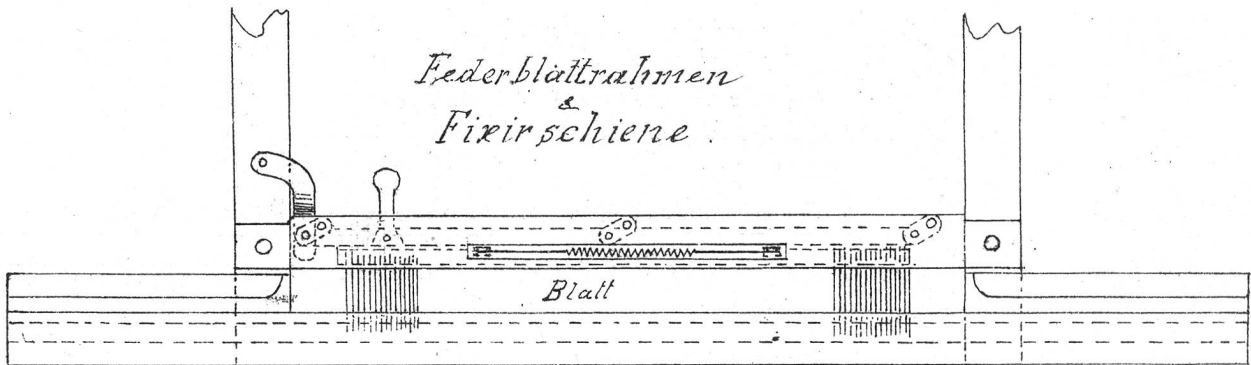


Figure zeigt. Die Befestigung ist mit einem Griff und einem Galanten oder
 Gummiband versehen, welche leicht beweglich mittels Holzschrauben gehalten
 sind. Eine seitlich angebrachte Feder dient dazu, die Befestigung zu verstellen,
 in der oberen oder unteren Stellung fest zu halten. Ist das Galant der Fall,
 so befindet sich die Clinquette in ihrer Normalstellung. Befestigt man die
 Befestigung anders, so wird die Clinquette fixiert.

Lattichblätter als Nahrung

für die Seidenraupen.

Einige Zeitungen berichten von einer merkwürdigen Entdeckung, welche
 ganz zu Zufall gemacht worden sein soll, welche aber für die Seidenraupen-
 zucht von großer Wichtigkeit sein kann. Kinder welche einige Seidenraupen
 gefangen hatten, legten dieselben zur Fütterung in Verbindung von
 Maulbeerenblättern unter Baum- und Pflanzensprossen. Die bei-
 den Raupen verfielen auf die Blätter des gemeinen Lattichs und, nachdem

haben vorzüglich, wenn sie sich ein und bilden ganz richtige Cocons. Ein Arbeiter, der die mitgetheilte Methode, welche durch abwechselnde Reihen, Einwirkungen mittelst Latttblättern auszuführen. Die Reihen sollen nicht vollständig gelüftet sein; die Cocons, welche die Reihen ausfüllen, sollen durchgängig nicht weissen, welche durch die Befestigung der Maulwurfsblätter aufpassen. Es ist zu bemerken, daß die Reihen durch weisse Latttblätter nicht weissen können, denn einige Reihen sollen zu Grunde gegangen sein, welche durch weisse Latttblätter weissen lassen.

Patentanmeldungen.

Kl. 20 Nr. 7393. 12. Sept. 1893. - Perfectionnement dans les machines à ourdir. - Simon Robert, manufacturier, Union Hill (Hudson - New-Jersey, Etats-Unis. A. du N.)

Stellenvermittlung.

Vakanzen lt. Register des Central-Stellenvermittlungsbureau des Kaufm. Vereins.

- C. 784 Buchhalter und Correspondent mit Kenntniss der Branche, Kaufmännische
C. 787. Junger Mann für Liniendarbeiten. Kaufmännische Substitution.
C. 792. Eindecker eines Kaufmännischen Geschäftes.

Seidenzucht.

(Fortsetzung.)

Haben die Eier ein anderes Aussehen, so sind sie entweder krank oder schon tot, und werden mir mangelfast oder gar nicht zum Auskriechen kommen. Sobald das Laub der Maulwurfsbäume sich einigermaßen ausbreitet, bringt man die Eier in einen bis auf 25° R. erhitzten Raum, wo man die Eier in 2-5 Tagen aus den Eihüllen pflücken und auf die ersten fünf Tage frisch und zerstreut in Blätter kriechen, um ihre Malzzeit zu beginnen. (Was weiß-